

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erste Seite

Wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegramm-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Pettl)-Zeile über deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmegebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 132.

Sonntag, den 7. November 1926.

19. Jahrgang.

Aus dem Dunkel eignen Meinens
Wie entkeimt die frische Saat;
Im Nachdenken nur entschwingt sich
Menschengeist zur Schöpfertat.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

In den ersten Novembertagen sind sowohl der Reichstag als auch der Preussische Landtag wieder zusammengetreten. Die parlamentarische Winterpause ist also damit eröffnet. An Arbeit fehlt es nicht, da die Dojry-Verhandlungen nicht recht vom Fleck wollen. Umso umfangreicher ist das Arbeitsprogramm auf innerpolitischem Gebiet. Da ist einmal die finanzielle Ausgleich zwischen dem Reich und den Einzelstaaten, zu dessen Beratung die Finanzminister soden in Berlin versammelt waren, zu erledigen. Die finanzielle Lage mancher Länder ist zur Zeit recht kritisch, das Reich kann sich daher der Ehrenpflicht nicht entziehen, den Einzelstaaten das zuzukommen, worauf sie berechtigten Anspruch haben. Daß die Reichsregierung bemüht ist, ihre Mittel zusammenzuschalten, ist erklärlich, denn es bleiben noch erhebliche Wünsche und Forderungen zu erfüllen. Es sei nur erinnert an die Mehraufwendungen für die Erwerbslosen und ihre Angehörigen, an die bedeutenden Ausgaben zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms usw. Daneben darf man nicht vergessen, daß wir im Jahre 1926 nicht weniger als 1580,3 Millionen Mark, also über 4 Millionen täglich, für Reparationszwecke aufbringen müssen.

Eine offene Frage ist die Umbildung der Regierungen in Preußen und im Reich, die schon im Nachsommer erörtert worden ist. Wie und wann die Entscheidung fallen wird, ist noch nicht abzusehen, nur soviel steht fest, daß eine Erweiterung der beiden Kabinette im Interesse einer gedeihlichen Förderung aller Reichs- und Staatsangelegenheiten liegt. Im Reich hat die Sachlage in den allgemeinen Wahlen nachher für die bürgerlichen und sozialistischen Parteien etwa die gleiche Stärke gegeben. Wie unter diesen Umständen eine arbeitsfähige Regierung gebildet werden kann, ist heute noch ein Rätsel.

Außerhalb von den säkularischen Wahlen, standen vor allem die Gerichtsverhandlungen in Landsberg und Hildesheim im Mittelpunkt des Interesses. In beiden Prozessen wurden Bilder entrollt, die von einer geradezu entsetzlichen Verrohung der beteiligten Personen zeugten. Hier wird ein angebildeter politischer Spitzel von Mitgliedern der sogenannten Arbeitskommission auf die grauenhafteste Art umgebracht, dort bringen zwei junge Burden einen Eisenbahnzug zur Sprengung, ohne sich meiner Schmelze darüber zu machen, daß werbliche Menschenleben ihrem fröhen Tod zum Opfer fallen müßten. Es entspricht nur dem Rechtsempfinden des Volkes, wenn das Hildesheimer Schwurgericht das strafbare Verbrechen von Veiserde, das den Tod von 21 Menschen zur Folge hatte, durch den Todesurteil gegen die beiden Attentäter gelöhnt hat.

Das sensationelle Ereignis der Woche war das dritte Attentat, das in der Frist von vier Monaten auf Mussolini verübt worden ist. Der Neboverlauf, den diesmal ein junger Burche in Bologna auf den italienischen Machthaber abgesehen hat, ließ den Bedrohten wiederum unberührt, aber die rasche Aufeinanderfolge der Attentate zeigt doch, daß eine ernste Verhinderung gegen den italienischen Diktator angeordnet ist. Der Sieg dieser italienischen Verschwörergruppen scheint in Frankreich zu sein, wo jetzt auch ein großes Komplott gegen Spanien aufgedeckt worden ist. Auf die mehrfachen Vorstellungen aus Rom und Madrid hat die französische Regierung eine größere Anzahl von Verhaftungen vornehmen lassen, aber eine völlige Unterdrückung der antisozialistischen Bewegung in Frankreich ist scheinbar unmöglich, denn wer ermittelt, wer schuldig ist und wer nicht, zumal über eine Million Italiener in Frankreich ihren Wohnsitz haben. Diese Umstände machen man sich in Rom freilich nicht klar, sonst wäre es nicht zu allerlei Ausbreitungen gegen Frankreich und französische Konsulatebehörden gekommen. Der politischen Freundschaft zwischen Frankreich und Italien werden betartige Zwischenfälle natürlich nicht förderlich sein.

Die amerikanischen Wahlen haben der demokratischen Partei so erhebliche Gewinne gebracht, daß die bisherigen Mehrheiten der republikanischen Regierungspartei in den beiden Häusern des Kongresses stark gemindert bzw. vollkommen beseitigt sind. Im Senat ist die Regierung Coolidge ganz von den fortschrittlichen Republikanern abhängig, während im Repräsentantenhaus die Demokraten zwar immer noch in der Minderheit bleiben, aber doch stärker sind als jemals seit Wilsons Wiederwahl im Jahre 1919. Eine Veränderung in der Außenpolitik ist allerdings trotz des demokratischen Wahlsieges nicht zu erwarten, insbesondere sind die Pariser Hoffnungen auf eine Herabsetzung der Schulden Europas ganz vergeblich. Die acht fortschrittlichen Republikaner, die jetzt im amerikanischen Senat den Ausschlag geben, sind die geharnischten Gegner jeder Konzeption an die Schuldner und man kann nicht glauben, daß die gegenwärtige Regierung ihre Gnadenfrist dazu benutzen wird, um das Schuldensystem mit Frankreich zu ändern. Poincaré wird also schon in den sauren Apfel beißen müssen.

Ausnahmegesetz in Italien?

Todesstrafe, Zwangsaufenthalt und Geiseln.

Nach seiner Rückkehr aus Bologna hatte Mussolini in Rom eine längere Konferenz mit dem Innenminister, dem Justizminister und dem Parteisekretär der faschistischen Partei.

Es wurde beschlossen, das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung für den neunten November einzuberufen. In dieser Sitzung wird die Regierung ein Ausnahmegesetz gegen die Antifaschisten zur sofortigen Annahme einbringen. Ueber die Einzelheiten des geplanten Gesetzes sind die verschiedenen Gerichte im Umlauf. Man spricht sogar von dem System der Geiseln und einem Zwangsaufenthalt für Antifaschisten. Auf alle Fälle aber werden ganz drakonische Maßnahmen ergriffen werden. Darunter die Todesstrafe für Attentäter gegen die Person des Königs, der Königin und des Ministerpräsidenten. Darüßer soll die faschistische Partei von allen unsicheren Elementen getrennt werden.

Entscheidende Bedeutung wird dem gegenwärtig in Rom zusammengetretenen Großen Rat der faschistischen Partei beigemessen. Am Vorabend dieser Tagung wurde in ganz Italien der Jahrestag des Sieges gefeiert. Nach dem Schluß der offiziellen Feier in Rom marschierte ein langer Zug von Faschisten und Kriegsteilnehmern durch die Straßen und brachte Mussolini eine begeisterte Kundgebung dar. Mussolini dankte für die Huldigung und erklärte kurz: „Ich habe euch dreierlei zu sagen: erstens danke ich euch für euren Gruß, zweitens ist jetzt nicht der Augenblick Neben zu halten, drittens werdet ihr morgen die Taten haben, die ihr verlangt.“

Die Repressalien der Faschisten haben auch in den letzten Tagen noch angehalten. Doch fordert die Partei jetzt eine Einstellung der wilden Nachakte.

Die Untersuchung über das Attentat

hat eine weitere Aufklärung noch nicht gebracht. Inzwischen werden die polizeilichen Ermittlungen fortgesetzt, die hauptsächlich darauf gerichtet sind, die Anführer und Teilnehmer des Attentats zu ermitteln. Die Unfreundlichkeiten der Faschisten erstrecken sich jedoch nicht allein auf die Opposition, sondern auch auf die Ausländer. So ist jetzt den ausländischen Journalisten die ihnen bisher gestattete Benutzung der Einrichtungen und Räume der italienischen Pressevereinigung verboten worden.

Genugtuung für Frankreich.

Ein italienischer Oberst Garibaldi von Frankreich verhaftet.

Das französische Ministerkabinett beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung auch mit den Zwischenfällen in Bentimiglia.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der französische Botschafter in Rom, Deznar, erneut bei Staatssekretär Grandi wegen der Zwischenfälle von Bentimiglia interveniert. Es wurde dem französischen Botschafter versichert, daß die italienische Regierung die Schuldigen streng bestrafen werde. Der italienische Sicherheitsbeamte, der während des Zwischenfalles in Bentimiglia im französischen Zollamt stationiert war, soll seines Postens entbunden werden.

Im Zusammenhang mit dem französisch-italienischen Zwischenfall hat die französische Polizei in Nizza den italienischen Oberst Ricciotto Garibaldi, einen Enkel des aus dem deutsch-französischen Kriege 1870-71 bekannten Freiheitskämpfers Garibaldi, verhaftet und nach Paris gebracht. Der Verhaftete, der vor Jahren als Antifaschist aus Italien ausgewandert wurde, soll jetzt als faschistischer Spitzel und Provokateur in Frankreich tätig gewesen sein. Die französische Presse, die zunächst Zurückhaltung geübt hatte, schlägt jetzt einen scharfen Ton an. Mit dazu beigetragen hat auch die Tatsache, daß ein hoher italienischer Polizeibeamter unter falschem Namen und ohne Beweiszusicherung französischer Behörden nach Frankreich kam und u. a. auch mit Garibaldi Besprechungen abhielt!

Politische Rundschau.

Berlin, den 6. November 1926.

Der Reichspräsident hat den Geheimrat Dr. Secht in unter Befürderung zum Ministerialdirektor zum Leiter der Pressebildung der Reichsregierung ernannt.

An Stelle des sozialdemokratischen Abg. Paepow, der sein Mandat niedergelegt hat, tritt der Abteilungsleiter Adolf Biedermann, Hamburg, in den Reichstag ein.

Auf Antrag des preussischen Ministerpräsidenten hat der Oberstaatsanwalt des Landgerichts II Berlin gegen die Leitfitter Zeitung Anklage wegen Verleumdung erhoben.

Die Befestigung der Steuerverzugszuschläge? Wie verlautet, will das Reichsfinanzministerium in den nächsten Tagen die Verzugszuschläge für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern, (die noch immer 1/4 Prozent monatlich betragen) aufheben, sobald in Zukunft, bei nicht rechtzeitiger Zahlung, lediglich Verzugszinsen zur Erhebung gelangen werden.

Die „Kaiserhof“-Zeitschrift. In der Zeitschrift über den geplanten Anlauf des „Kaiserhofs“ durch die Reichsregierung wird ausgeführt, daß die Zusammenfassung der Zentralverwaltung nicht mehr zu vermeiden sei. Durch Neubauten um den Wilhelmplatz allein sei der erforderliche Raum nicht zu gewinnen. Auch würden diese größere Mittel erfordern, als die jetzt ins Auge gefaßte Regelung. Nach der Zusammenlegung der Zentralbehörden, der eine Abtötung erheblichen Grundbesitzes folgen soll, rechnet das Reich mit wesentlichen Erparnissen in der laufenden Verwaltung. Unter den zu veräußernden Gebäuden wird das frühere Kriegsministerium in der Leipziger Straße genannt.

Mehrausgaben im Nachtragsetat. Im Reichsrat machte ein Regierungsbereiter Mitteilungen über den zweiten Nachtragsetat für 1926. Danach bringt der Nachtragsetat Mehrausgaben im Gesamtbetrag von 801,8 Millionen Mark. Die Mehrausgaben sind überwiegend durch weitere Aufwendungen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge, durch Kredite an die notleidenden Winzer und durch Ausgaben für das Wohnungs- und Siedlungswesen bedingt. Eine weitere Steigerung der Ausgaben ergibt sich aus dem Versailleser Vertrag.

Die Liebesgabe für den Strejemann-Attentäter. Prinz Oskar von Preußen, der seinerzeit einem der Strejemann-Attentäter eine Zigarettenliebesgabe mit kurzem Begleitbrief ins Gefängnis geschickt hatte, erklärt, nicht geneigt zu haben, daß der an ihn herangekommene Bittsteller unter dem Verdacht eines Anschlags auf den Außenminister stand; auch habe die Gerichtsbehörde seine Frage, ob der Betreffende einer kleinen Zufundung würdig sei, bejaht.

Rundschau im Auslande.

Das französische Kabinett bestimmte als Datum des Zusammentritts der Kammer den 12. November.

Der Danziger Volksklub beendete die Debatte über die Regierungserklärung und sprach den neu gewählten Senatoren das Vertrauen aus. Die Opposition hatte sich der Stimme enthalten.

Der frühere Oberkommandierende der französischen Pfalzbesatzung General Gerard ist in Rennes im Alter von 69 Jahren gestorben.

Der englische Admiral Graf Beatty, Erster Lord der Admiralität, Chef des Generalstabs der Marine, hat nach siebenjähriger Amtsdauer sein Amt zurückgetreten.

Keine Anklage gegen Cornelius Peterfen.

Die Oberste dänische Anklagebehörde hat gegen drei Teilnehmer der von Cornelius Peterfen geleiteten Selbstherrlichkeitsbewegung in Nordschleswig Anklagen auf Anbehalten und Aufrühr erhoben. Es handelt sich dabei u. a. um die Rentiers Duitgaard und Jensen, die behauptet werden, daß sie die Anklage schriftlich zum Aufrühr aus-

erfordert zu haben. Die Anklage gegen Peteren ist lassen
schaffen, da er die Anklage nicht erkannt haben soll.

Oberst Macia verhaftet.

Der Aufstandsvorfall der italienischen Revolution
in Umbria geschickelt. Oberst Macia und sein aus 12
Personen bestehender Generalstab genommen worden. Bei
der Verhaftung Macias fiel der italienische Soldat noch
ein umfängliches Waffenlager in die Hände. Die sehr sch-
nell ist, ist auch eine ganze Reihe Italiener in die An-
gelegenheit verwickelt. Bei ihrer Vernehmung erklärten sie,
sie seien Garibaldiner und bereit, die Freiheit überall her-
zuverleihen, wo sie bedroht werde. Ihr Führer war ein
ehemaliger Offizier der italienischen Armee namens Monti,
der eben in den Aufstand verwickelt ist. Die spanische Re-
gierung ist den Aufstandsvorfall als beendet an. Um
Ueberrassungen zu vermeiden, sind zwei Regimente an die
Grenze beordert worden.

Die Parteikämpfe in Preußen.

Die Beschwörden im Landtag.

— Berlin, den 5. November 1920.
In der heutigen Sitzung des Preussischen Landtags
samen nicht weniger als dreizehn Große Anträge über
innerpolitische Verhältnisse, die sich kurz vor
oder während der Landtagssitzung abgelehrt haben, zur Be-
ratung. Es handelt sich hierbei u. a. um Zusammenhänge von
politischen Verbänden, Ausschreitungen, Verbot von Samm-
lungen der Kommunisten beim Volkstentseid, Gebrauch
von Kleinwaffen, Verbot des Enthaltens der
monarchistischen Umkleidung und betr. die Durchführungen
bei Führern monarchistischer Verbände usw.

Namens des Staatsministeriums erklärte sich der neue
Innenminister Grzesinski bereit zur Beantwortung der
Großen Anträge bis auf drei, darunter besonders die An-
träge der Kommunisten wegen angeblicher Verhaftung des
Enthaltens der monarchistischen Umkleidung.

Alsdann begründete Abg. Dr. Wareski (DnL), die
deutschnationalen Interpellationen über Ausschreitungen der
Kommunisten. Allein in den Tagen des Volkstentseids
sind gegen Angehörige des Stahlhelms 24 bandenmäßige
Überfälle ausgeführt worden, wobei 128 Stahlhelmer miß-
handelt und 61 schwer verletzt wurden. Das Verbot
habe die vaterländischen Vereine fast vertrieben gemacht. Die
sozialistische Regierung in Preußen lasse die kommunistische
Agitation ungehindert gewähren. Anstatt den Notentseid zu
Tampferbund aufzulösen, wariet die Regierung ab bis
es zum offenen Aufruhr komme. Bei der gewalttätigen
Ausschreitungen solle ein großer Teil der Gewalttäter nicht
den Notentseid-Tampferbund, sondern dem Reichsbanner
er zur Faust, das seinen Charakter als rote Pariertruppe
immer bewahrt enthalte. Die Politik der Sozialdemokratie
und ihrer Regierung werde entscheidend durch ihre Furcht
bestimmt, die Massen an die Kommunisten zu verlieren. Die
bürgerlichen Parteien in der Regierung müßten ihren Ein-
fluß dahin geltend machen, daß möglichst der äußere
Vandier auf den Straßen, in den Schulen und Dörfern
wiederhergestellt werde. Der gegenwärtige Zustand sei un-
erträglich und eines geordneten Staatswesens unwürdig.
(Beifall rechts.)

Abg. Grube (Kom.) begründete die Großen Anträge
seiner Partei, worin über rechtsgerichtete Verbände Be-
schwerden geführt wird.

Zur Beantwortung der Großen Anträge nahm hierauf
das Wort

Innenminister Grzesinski.

Er erklärte, er benutze die Gelegenheit, sich dem heute vor-
stehenden und hoffe auf ein gutes Zusammenarbeiten. Der
Minister beantwortete dann die große deutschnationale An-
frage über die Durchführungen der von Führern vaterlän-
discher Verbände und verlas eine vom Gesamtministerium
formulierte Antwort, wonach die vom Ministerpräsidenten
und vom Ministerialdirektor Dr. Abena im Landtag abge-
gebenen Erklärungen abgelehnt werden. Auf die Beschwerde
der Redner erklärte der Minister, daß die bei den Aus-
schreitungen festgenommenen Personen der gerichtlichen Ver-
urteilung angeklagt worden sind. Er könne mit dem deut-
schnationalen Redner überein, daß die Politik der Wahrung
habe, nicht allein der Ausschreitungen, ob von rechts oder
links — entgegenzutreten, sondern im Rahmen des Mög-
lichen auch vordringend zu wirken. Die Polizei sei jedoch
zahlenmäßig zu schwach, um überall einzufreiten und vor-
zudringend wirken zu können. Die Zahl der Polizeibeamten sei
durch den Friedensvertrag stark beschränkt, wir können daher
nicht nach beliebigen Polizeibeamten anstellen. Es handele sich
dabei um die Verfügung über die Kräfte zweckmäßig zu
verteilen. Es sei aber ganz unmöglich, alle Störungen der
Ruhe und Ordnung von vornherein zu verhindern. Prob-
lem ist der Minister der Regierung, daß es heute ver-
hältnismäßig leicht ist, mit finanziellen Mitteln jedem ge-
wöhnlichen Verbrechen irgendeiner Gruppe nach entgegenzutret-
en und ein staatsgefährliches Verbrechen niederzuschlagen. Ob
eine solche Gefahr von links oder sonst irgendwo herkomme,
es werde mit der aktiven Wachsamkeit dagegen ohne
Ansehen der Person vorgegangen.

Ein Verbot des Notentseid-Tampferbundes
lehnt der Minister ab, solange sich diese Organisation im
Rahmen der verfassungsmäßigen Rechte halte. Die Frage,
ob die Reichsverbände „Widn“ und „Dionys“ ver-
boten bleiben sollen, werde nochmals vom Staatsgerichts-
hof geprüft werden. Die Staatsregierung werde die ganze
Bewegung reaktiv und links stark beobachten, aber nicht in
Verhaftung etwas tun, was mit den verfassungsmäßigen
Rechten der Staatsbürger nicht in Übereinstimmung stehe.
(Beifall in der Mitte.)

In der Besprechung erklärte Abg. Sillat (Soz.) das
Reichsbanner habe sich nie so schwere Ausschreitungen zu
Schulden kommen lassen wie die Reichsverbände, es sei be-
müht, der politischen Kampf mit zivilen Waffen zu führen.
Wenn die Recht mit Mitteln der Gewalt gegen die Republik
anwende, dann werde die sozialistische Partei allerdings auf
dem Wege sein. (Beifall links.)

Abg. Borch (DnL) erkannte den ruhigen Ton der Ein-
führungsrede des Ministers an, so unannehmlich es ihm auch
sein müsse, Dinge zu begründen, für die es keine Verbin-
dung gebe. Er habe die Regierung keine positiven Gründe
für die Ausschreitungen bei den Industriellen des Mittel-
lands und bei Führern der vaterländischen Verbände im Lan-
de, 2.

Namens des Zentrums bedauerte Abg. Schwerina (Str.)
die Verhältnisse, die sich leider immer wiederholen. Nach-
dem durch die Politik Marx-Stresemann Verhältnisse ein-
getreten sei, dürfe man erwarten, daß die vaterländischen
Verbände verschwinden werden. Nur der Reichsbanner
hat diese Verbände nicht verschwinden. Wenn die Regierung
erklären, sie möchte verschwinden, werde auch das Reichs-
banner verschwinden.

Abg. Heinenrich (Dvp.) führt aus, daß seine Freunde
von den Erklärungen des Ministers nicht befriedigt
sien. Die Agitation der Kommunisten sei staatsgefährlich.
Durch das Verhalten der preussischen Regierung würde die
Republik geradezu gefährdet.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend ver-
zagt.

Erwerbslosenfürsorge.

Die Anträge des sozialen Ausschusses vor dem Reichstag.

— Berlin, den 5. November 1920.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-
sitzung liegen die Anträge des Sozialpolitischen Ausschusses zur
Erwerbslosenfürsorge. Abg. Breg (Soz.) erläutert die An-
träge, nach denen die Rechte der Hauptunterstütz-
ungsbefähigten bis zum 31. März 1927 für Erwerbslosene,
die keine Familienangehörige besitzen und nicht dem Haus-
halt eines anderen angehören, um 15 Prozent für alle
Abgaben um 10 Prozent erhöht werden sollen. Am An-
schluß an seinen Bericht tritt der Abgeordnete für die von
den Sozialdemokraten eingebrachten Änderungsanträge
ein und verhandelt die vollständige Aufhebung der Behör-
denprüfung.

Abg. Schulz-Brönberg (DnL) gibt für seine Fraktion
eine Erklärung ab, in der ausgesprochen wird, daß die Ar-
beitslosigkeit nur durch die Entwicklung der landwirtschaft-
lichen und nationalen Produktion überwunden werden kann.
Nebener bekräftigt die Ausschussbeschlüsse und erklärt,
seine Fraktion mache ihre Haltung davon abhängig, daß die
Erwerbslosen, die für eine Familie zu sorgen haben bei
der Unterstützung bevorzugt werden.

Abg. Andre (Str.), bezeichnet die Föhrung der Erwerbs-
losenfürsorge als wichtigste Aufgabe der Regierung.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

stellte fest, daß die Zahl der unerwarteten Erwerbslosen ge-
genüber dem 1. März 23 um 700.000 abgenommen habe.
Eine wesentliche Besserung des Arbeitsmarktes sei nicht
zu erkennen. Die Vermittlungen der Reichsregierung, Ar-
beitsbeschaffung in solchen haben ihren Anteil an der Wäh-
rung der Arbeitsbeschaffung und der Beschäftigung der Arbeiter
für Bodenverbesserung und für die Erhaltung und für Straßen-
bahnen in Angriff genommen. Mit den von den Arbeiter-
verbänden sind Mittel bereitgestellt worden, die Erwerbs-
losenfürsorge in einseitig durchgeführt worden. Endlich ist auf
der Mittelstandslösung in Angriff genommen worden. Bei
den erwähnten Arbeiten im Arbeitsbeschaffungsprogramm
dürfen keine Ueberforderungen getrieben werden. Je mehr
Notstandsarbeiten sind für die Zeit der Winterarbeitslosig-
keit in Aussicht genommen. Die Mittel sollen im Wege der
Anleihe aufgebracht werden. Die dauernde Gewinnung des
Arbeitsmarktes kann allerdings nur aus der Wirtschaft her-
aus erfolgen.

Nach dem Minister kam noch der Abg. Thiel (Dvp.) zu
Worte, der das Sozialministerium befragte.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend ver-
zagt.

Schlußdienst.

Gottfried-Nebe verlieren ihr Gewinnumfeld.

— Berlin, 6. Novbr. Im Schachklub-Memorial wur-
den Gottfried-Nebe überwinden. Der neueste Stand bei
den Freitag-Nachmittagswettkämpfen war: Knipps-Nieger 52
Punkte, Gottfried-Nebe 48, Bauer-Punger 34 Punkte.
Stolz schied durch Sturz aus. Sein Partner Brehndt
bildet mit Sieg ein neues Paar mit 1 Runde Rück-
stand und 15 Punkten.

Die polnische Krise beizulegen.

— Warschau, 6. Novbr. Amtlich wird mitgeteilt,
daß alle Hindernisse, die der Eröffnung des Sejms und
des Senats entgegenstanden, beseitigt sind. Die Budget-
tagung des Sejms und des Senats wird am 13. No-
vember vom Staatspräsidenten im alten Königsschloß
eröffnet werden.



Kronprinz Leopold von Belgien und Prinzessin Astrid,
deren Hochzeit in Anwesenheit der Könige von
Schweden, Belgien und Dänemark am 4. November
in Stockholm stattfand. Die kirchliche Zeremonie wird
in Brüssel erfolgen.

Der Spruch von Hildesheim.

Aus der Urteilsbegründung des Leiferder Attentatsprozesses.

Das Hildesheimer Schwurgericht hat mit dem To-
desurteil für die beiden Eisenbahnattentäter von Lei-
ferde, Schleginger und Willi Weber, einen Spruch ge-
fäll, der im vollen Einvernehmen mit dem Empfinden
der weitesten Volksschichten steht. Zwei junge Menschen,
die durch die Ungehörlichkeit ihres Verbrechens jede
Gnade und Milder der Geschworenen verweigert hatten,
sind von der Eile der Lebenden getrennt worden.

Das Gericht hat, wie in der Urteilsbegründung
gesagt wurde, als erwiesen angesehen, daß Schleg-
inger und Willi Weber auch Menschen waren, die
wollten. Hätte man sie vorher gefragt, ob sie das
Verbrechen auch dann begehen wollten, wenn Menschen
dabei ums Leben kämen, so hätten sie das trotzdem
getan. Beweist dafür waren die Verbrechen der Ange-
klagten vor der Tat und ihre Verfügungen zu den
die Untersuchung führenden Beamten nach Ausführung
des Attentats. Für das Gericht bestand kein Zweifel,
daß der Plan zur Tat fest eingezeichnet war und
daß sie ihn um jeden Preis durchführen wollten.
Aus diesem Grunde wurde auch der Vorwurf vom Ge-
richt bestrahlt. Das Gesetz läßt nur eine Strafe zu: die
Todesstrafe. Während Umstände gibt das Gesetz nicht
bei Walter Weber konnte eine Befristung nicht
nachgewiesen werden. Er hat ein gemeingefähr-
liches Verbrechen, von dem er Kenntnis hatte, nicht

den zuständigen Behörden angezeigt, und er
gewisse, daß die Tat ausgeführt werden sollte,
daß dieser Plan erst gemeint war. Aus diesem
müßte nach Paragraph 133 des Strafgesetzbuches
Verurteilung erfolgen.

Das Todesurteil gegen Schleginger und Willi We-
ber ist, so schloß der Präsident seine Urteilsbegrün-
dung, ein gerechtes Urteil. Wenn ein Mensch sein
Leben will, müssen einzelne, die sich seiner Interessen
entgegenstellen, den Tod erleiden.

Bei Verkündung des Urteils sprach Schleginger
über 10 Minuten zu, während die Weber sich
ruhig verhielten, vornehmlich aber Schleginger, der
sich ruhig verhielt.

Wie bekannt, werden die zum Tode Verurteilten
von dem Recht der Revision Gebrauch machen.

Sport.

Vorländerkampf Schiefen-Bolen.

Den ersten Punkt der heutigen Tagesordnung bildet die
Ergebnisse der im Vorländerkampf Schiefen-Bolen. Der
Sieg für die schiefen Mannschaft.

Sommer, Dübbers und Müller in Berlin.

Die drei deutschen Meister der Schiefen-Bolen
S. C. Colonia Dübbers, Domburg und Müller
einmal in einem Berliner Ring kampf und zwar
am Montag gegen Müller und Banne.

Das 17. Berliner Sechstages-Rennen.

Ein spannender Auftakt.
Das 17. Berliner Sechstages-Rennen hat am
Donnerstagabend um 10 Uhr seinen
Anfang genommen. Die Teilnehmer sind:

Soran-Border (Amerika-Australien), Bann-
quiesch (Frankreich), Blaukomet (Frankreich),
Vier-van Hevel (Belgien), Berghaven (Frankreich),
Deutschland, Czani-Voren (Galicien-Zeusland),
Tieg (Deutschland), Koch-Miehe (Deutschland),
Hufschagen (Deutschland), Knappes (Deutschland),
Hufschagen (Deutschland), Bauer-Junge (Deutschland),
Gottfried-Nebe (Deutschland), Stolz-Brehndt (Deutsch-
land).

Bereits in den ersten Stunden des ersten Tages
es zu einer wilden Jagd, die dem Paar Nebe-Gottfried-
Nebe einen Vorsprung einbrachte. Bald trat
einem Sturz verwickelt, der Bahn wegen Gefährdung
einer Aufhebung zwang, während sein Partner
als Sieger weiterfuhr.

In der Früh des Freitags ergab sich folgender Stand:
1. Gottfried-Nebe 39 Punkte; 1. Runde zurück: 2. Knappes-
Hagen 36, 3. Bauer-Junge und 4. Verman-
Hagen je 28, 5. Voren-Zamani 20, 6. Border-Soran 17,
7. Vier-van Hevel 7, 8. Tieg-Berghaven und 9. Koch-
Miehe je 5, 10. Wambst-Bacquebois 3 Punkte.
Golle (13 Punkte), Brehndt-Stolz (9 Punkte), Blau-
komet-Maxillat (3 Punkte) sind je zwei Runden zurück.

Todesurteil in Hildesheim.

Der Schlusssatz von Leiferde.

Im Prozeß gegen die Eisenbahnattentäter von
Leiferde wurde vom Schwurgericht Hildesheim fol-
gendes Urteil verkündet:

Die Angeklagten Otto Schleginger und Willi We-
ber werden wegen fortgesetzter vorsätzlicher Eisenbahn-
verkehrsgefährdung mit Todesfolge in Tateinheit mit
Mord zum Tode und dauerndem Verlust der bür-
gerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der Angeklagte Walter Weber wird wegen Ver-
gehens gegen den Paragr. 133 des Strafgesetzbuchs
zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Landsberger Urteil.

Oberleutnant Schulz freigesprochen. — 15jährige Zuch- thausstrafe für Erich Alapproth.

Der große Fememordprozeß in Landsberg, in dem
über den Fall Schöglie verhandelt wurde, ist nach
mehrjähriger Verhandlung nunmehr abgeschlossen
worden.

Oberleutnant Schulz, der der Anklage um
Mord angeklagt war, ist freigesprochen worden. Eben-
so wurden die Angeklagten Willi Alapproth und Sogel,
die vor Gericht als Zeugen in der fraglichen Nacht
hatten und der Angeklagte Nehm freigesprochen. Erich
Alapproth, der Beteiligte bei der Ermordung Schöglies
unterstützt hat, wird zu 15 Jahren Zuchthaus und
10 Jahren Ehrverlust verurteilt; Oberleutnant Nehm,
der Führer des Arbeitkommandos, wegen Körperver-
letzung in Tateinheit mit Mordung und Beihilfe zum
Mord zu 8 Jahren Zuchthaus und Verlust der bür-
gerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre; Glaser wegen Beihilfe
zum Mord zu 3 Jahren Zuchthaus. Wegen Körper-
verletzung mittelst gefährlichen Werkzeugs erlitten
Schöglie 1 Jahr, Gräß 4 Monate, und Friede 8 Mo-
nate Gefängnis. Weder wird wegen Anklage um
gefährlichen Körperverletzung in Tateinheit mit An-
klage zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Efter Vizepräsident.

Die Erstwahl im Reichstag.

— Berlin, den 4. November 1920.
Den ersten Punkt der heutigen Tagesordnung bildet die
Erstwahl für den zurückgetretenen Vizepräsidenten Dr.
Hell. Als Kandidat schlägt Abg. v. Gierard (Str.) seinen
Vorfahren Effer vor. Danach wird Abg. Effer mit 10
Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Die Wahl-
haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt.
Zur Verhandlung steht dann der kommunalistische Antrag
auf Einsetzung des Hochverrats-Stratobefehlens
kommunistischen Reichstagsabgeordneten. Effer, Bauer,
Remmel, Decker, Böhme und Weiser. Der Reichstag
verurteilt vor den Ferien keine Zustimmung zur Einsetzung
des Verhörsorgerechters.

Abg. Dr. Rosenbergs (Kom.) beantragt die Einsetzung
des Strafverhörsorgerechters.

Reichsjustizminister Dr. Hell
erklärt, im vorliegenden Falle habe der Reichstag nach
gehabter Aussprache im Gefährdungsausschuss
entschieden, die Immunität der Abgeordneten aufzuheben,
aber ihre Verhaftung zu verhindern.
Der kommunalistische Antrag wird darauf dem Gefähr-
dungsausschuss überwiesen. Das Haus verläßt sich
auf Freitag.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 6. 11. 1926

Spangenberg's Einwohnerzahl. Aus dem Jahre wird uns geschrieben: Nach der am 10. 10. 1926 erfolgten Personenstandsaufnahme zählte Spangenberg 2019 Seelen, gegen 1936 bei der Volkszählung 1925.

Wiedereröffnung der Gärtnerei Georg Pasche. Der Herr Pasche hat sich nach dem Tode seiner Frau wieder in die Gärtnerei in Spangenberg zurückgezogen. Die Gärtnerei ist jetzt in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen, da ihr ein neuausgebautes Gewächshaus zur Verfügung steht.

Spangenberg's Lichtspiele. Wir verweisen auf diese Stelle nochmals auf die am Sonntag nachmittags und abend stattfindenden Vorstellungen im hiesigen Kinotheater. Ueber den Film haben sich alle Zeitungen in ihren Kritiken lobend ausgesprochen. Hoffen wir, daß auch hier seine Zugkraft behält und ein volles Haus die Direction veranlaßt, nur gute Filme zu erwerben.

Die Wetterlage gestaltet sich laut Frankfurter Wetterdienst wie folgt: Das Tiefdruckgebiet im Nordwesten hat bereits stärkeren Einfluß auf die Witterung in Mitteleuropa erlangt. Es hat sich gleichzeitig wesentlich vertieft und da erwartet werden muß, daß es nordwärts weiter zieht, so werden seine Randstörungen bis morgen auch die Witterung unseres Gebietes kräftig beeinflussen und Regenfälle bringen. Die Luftbewegungen werden dabei stark unruhig, und die Temperaturen steigen weiter an.

Weibelbach. Die Eheleute Heinrich und Maria Straube begingen unter zahlreicher Beteiligung seitens der Angehörigen und Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Ange dem ehrwürdigen Jubiläumpaar Gottes Segen auch fernherhin beschieden sein!

Wohnungen. Zum Direktor ernannt wurde in der letzten Kreisbaukommission der Rentant der hiesigen Kreisparafasse, Herr Stein.

Nachhausen. Am Mittwoch abend fuhr der Personenzug aus Kassel bei der Abfahrt auf dem hiesigen Bahnhof auf ein Nebengleis. Die Lokomotive und der Personenzug entgleisten. Personen wurden nicht verletzt.

Rotenburg. Mit kommenden Sonntag beginnt hier eine achtstägige Jungmänner-Freizeit, die vom Kreisheffischen Landverband junger Männer veranstaltet wird und unter der Leitung von Bundesgaumart Jourdan aus Kassel und Walter Hamman von hier steht. Es sind etwa 30 Teilnehmer von auswärts gemeldet. Auch Landespieler Viz. Dr. Neubauer hat seine Mitwirkung in Aussicht gestellt.

Carlschafen. Kürzlich konnte der Schlächtermeister Siebert in körperlicher und geistiger Frische seinen

93. Geburtstag begehen. Er ist der älteste Einwohner. — Bei dem letzten Hochwasser kam ein Floß, das sich in der Nacht von seiner Verankerung lösgelassen hatte, führerlos die Weser heruntergetrieben. Es wurde jedoch von einem Schleppdampfer aufgefangen und am Ufer festgelegt, bevor es ein Unheil anrichten konnte.

Aus Stadt und Land.

Der neue Berliner Mäurer. Von der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde als Nachfolger des Stadtmäurers Dr. Stabing der General-Konzeptionsrat Dr. Lange-Berlin mit 110 Stimmen gewählt. Ein anderer Bewerber, Stadtrat Dr. Schumacher aus Frankfurt a. M. erhielt 23 Stimmen und der Kommunist Dr. 10 Stimmen. Hiermit gilt Dr. Lange als endgültig gewählt.

Züchtliches Explosionsunglück. In einer chemischen Fabrik in der Komturstraße zu Berlin-Tempelhof erfolgte ein Explosionsunglück, bei dem ein 27 Jahre alter Arbeiter schwer verletzt wurde. Das Rettungskomitee brachte ihn in das Neufährner Krankenhaus, wo er bereits nach wenigen Stunden starb. Ueber die Entstehungsurache des Unglücks ließ sich nichts Bestimmtes mehr ermitteln.

Walter und Kind tragisch untermommen. In einem Hause der Amendestraße in Berlin-Neukölln fand man die Ehefrau eines Kutschers samt ihrem Kinde regungslos in der mit Gas angefüllten Wohnung auf. Wiederbelebungsversuche der Feuerwehr blieben erfolglos. Es liegt ein Unglücksfall infolge schadhafter Gasleitung vor.

Die Sechselfunde in Pechow haben, wie man aus Potsdam berichtet, noch keinen zweifelhaften Anhalt für ein Verbrechen gegeben. Hinsichtlich des Zeitraumes, während dessen die Knochen in der Erde gelegen haben, stimmen die ärztlichen Gutachten überein. Man hat es mit Sechselfunden zu tun, die vermutlich seit etwa 20 Jahren im Boden gelegen haben. Die einzelnen Knochenstücke wurden gesammelt und zu einer erneuten gerichtsarztlichen Untersuchung nach Potsdam gebracht.

Wechselfällungen von überaus erheblichem Umfange sind in Münster (Westfalen) festgestellt worden. Als Urheber der Fällungen wurde ein Holzgroßhändler ermittelt. Es soll sich um Fällungen im Betrage von 500 000 bis 700 000 Mark handeln. Der Holzgroßhändler ist zur Zeit zwecks Beobachtung seines Gesundheitszustandes in einer Heilanstalt untergebracht.

Die Ueberschwemmungen am Niederrhein haben einer Feseler Meldung zufolge weiter an sich gegriffen. Die Rheinebenen bei Wesel sind im weitesten Umkreise überflutet. Desgleichen steht auch die Rheinvorstadt unter Wasser. Vor allem gefährdet ist das Lippe-Gebiet. In der Gegend von Dorsten ist der Lippefluß, am durchbrochen worden, an dem seit längerem Verbesserungsarbeiten gemacht worden waren. Die Arbeiten am Kanalbau sind zunächst stillgelegt. — Nach Meldungen aus Münster ist auch das Hochwasser der Lippe erneut beträchtlich gestiegen. Die Gefahr eines Dammbrechens ist sehr wahrscheinlich. Das Gebiet zu beiden Seiten der Lippe bildet einen einzigen See. Die Gemeinde Schermbeck ist von den Fluten gänzlich eingekesselt.

Im Leben ungetrennt — im Tode vereint. Im Magdeburger General-Anzeiger befindet sich vor einigen Tagen eine erschütternde Todesanzeige. Es hieß darin: „Ein tragisches Geschick entriß und unsere in der Blüte des Lebens lebende inlichtgeliebte Gatten, treuergebende Vater, liebe Zöhne, Schwiegerkinder, Brüder, Schwäger und Onkel, Kaufmann Theodor Friede, Hotelinhaber Willi Käber, Kaufmann Karl Köhmann. Im Leben ungetrennt, ein unerbittliches Schicksal teilend, sollen sie vereint beieinander zur ewigen Ruhe gebettet werden. Wir bitten um stille Teilnahme. Charlotte Friede geb. Köhmann, Erna Käber geb. Helmholz, Gertrud Köhmann geb. Klotmann, Familien Emil Köhmann (Zahlo-Harz), Klotmann (Altengraben).“

Das Nachspiel zur Münchener Eisenbahnkatastrophe. Nach einer Mitteilung aus München ist nunmehr die Voruntersuchung wegen des Eisenbahnunglücks am dortigen Ostbahnhof am Pfingstsonntag ds. Js. abgeschlossen. Demnach wird nun die Einreichung der Anklageschrift erfolgen. Wie erinnert, kamen bei der Katastrophe 28 Personen ums Leben. Insgesamt etwa 150 Personen wurden verletzt. Führer des Unglückszuges war der 53jährige Lokomotivführer Kabele, der zu wiederholten Malen mit aller Bestimmtheit behauptete, bei der Einfahrt des von ihm geführten Zuges habe das Signal auf „freie Fahrt“ geblendet.

Der neue Zeppelin. Dem Luftschiffbau Zeppelin sind jetzt als zweite Bauaufgabe abermals 500 000 Mark aus der Zeppelin-Gesellschaft-Spende überwiesen worden. Das neue Luftschiff, das eine wesentlich veränderte Typ aufweisen wird, soll bei 105 000 Kubikmeter Inhalt und bei einer Geschwindigkeit von 135 Kilometern in der Stunde eine Nutzlastkraft von etwa 65 000 Kilogramm und einen Aktionsradius von 9000 bis 12 000 Kilometern je nach der Größe der zählenden Ladung haben, also einem Schiff von etwa 125 000 Kubikmetern Inhalt alten Typs gleichwertig sein. Mit der Fertigstellung ist bis zum Herbst nächsten Jahres zu rechnen.

Die Tragödie eines englischen Großindustriellen. Laut einer Londoner Meldung wurde Moscoe Brunner, der ehemalige Präsident der großen chemischen Werke Brunner-Mond Company, nebst seiner Frau in der Wohnung in Putney erschossen in der Wohnung aufgefunden. Brunner hatte im Mai ds. Js. wegen Krankheit seinen Posten niedergelegt.

Furchtbares Brandunglück in einer Kino-Vorstellung. Wie eine Moskauer Meldung bezeugt, ist die Kinoveranstaltung des staatlichen Kino-Theaters in Kammen aufgegeben. Dabei haben dreißig Menschen den Tod gefunden.

Ohne langes Zurücken
erhalten Sie seine Suppen aus Maggi's Suppenwürfel. Viele Sorten, z. B. Eiermüdeln, Erbsen, Blumenkohl Reis, Königin, Döhlenschwanz, Reis mit Tomaten, Grüntee, Erbsen mit Speck und viele andere.
1 Würfel für 2 Teller 18 Pfg.



Die Küchenabfälle
der Fortschule sollen für die Zeit vom 1. November 1926 bis zum 31. März 1927 am Montag, den 8. 11. 26 um 12 1/2 Uhr mittags auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei öffentlich meistbietend verkauft werden.
Preussische Fortschule.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das krazende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit!
Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten Kaiser's Brust-Caramellen.
Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.
Zu haben bei:
Chr. Meurer N.N., Rich. Mohr,
und wo Plakate sichtbar.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 7. November 1926.
23. Sonntag nach Trinitatis.
Spangenberg.
Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Elbersdorf.
Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Schnellrode.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Pfarrer Buchenau.
Christliche Vereine.
Montag 8 Uhr: Mütterverein.
Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteilung.
Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abteilung.
Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.
Freitag 8 Uhr: Uebung des Bläserdors.

Auf den am Montag, den 8. und Dienstag, den 9. ds. Mts. von vormittags 8—12 stattfindenden Hebetermin der Staats- und kädtischen Steuern wird hierdurch hingewiesen.
Spangenberg, den 6. November 1926.
Dir. S. d. F. H.

Vereinsbank zu Hess.-Lichtenau
e. G. m. b. H. 1300 Mitglieder
Nebenstelle Spangenberg
Kreditgewährung gegen Sicherheiten
Annahme von Spar-Einlagen
Höchste Verzinsung. Größte Sicherheit.

Billige, gute Perze bis zu den feinsten
in großartiger Auswahl. Pelzmäntel v. 175 an, Pelzkragen v. 9,50 an, Fuchsbild v. 12,50 an, Pelzhüte v. 6,50 an, Echte Skunkskragen, Puppige Form, v. 78 an u. s. w. Wir sind Kürschner und leiten unsere Werkstätten selbst. Daher kennen wir den Wert der Pelze und können dankbar billig sein. Sie werden fachmännisch, reell und sehr aufmerksam bedient, da wir Sie als dauernden Kunden gewinnen wollen. Durch unsere reellen Geschäftsprinzipien u. billigen Preise steigt die Kundenzahl unser, seit 1833 best. Kürschn. v. Jahr z. Jahr.

M&P
MAGAZIN ZUM PFAU
nh.: Carl Zeumer sen., u. Jun., Kürschner
Kassel; Untere Königstraße 58

für Wollwäcker
Persil Schon in kurzer
Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!

Kauft bei unseren Inzerenten!

Räumungs-Verkauf.
Wegen Platzmangel bin ich gezwungen einen Teil meiner **Baumschule** zu räumen. Es kommen nur gesunde, dem hiesigen Klima entsprechende, meist schon tragende
Obstbäume zum Verkauf.
Der äußerst günstige Preis beträgt per Stk. 1—3 RM. Bei Abnahme größerer Posten Preis nach Vereinbarung.
Spangenberg Gartenbau u. Samenhdl.
Inh.: Paul Kioje.

D. G. W. — D. G. W. — D. G. W.
einfach!!
ist das Qualitätsmarken-
Fahrrad
d. Zschopauer Motorenwerke A.-G.
Die Erbauer der weltberühmten u. bekannten DKW-Motorräder!
Günstige Zahlungsbedingungen
5 Mk. wöchentlich
Versäumen Sie nicht bei mir anzufragen.
Vertreter:
C. H. Siebert · Spangenberg.

Neuheiten

Ware wird sofort mitgegeben!



Zeitabfuns.

Wasser / Paletots / Mäntel / Anzügen
Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mänteln
für Herren und Knaben.

Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise
Cassel, Brüderstraße 5

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergütet
ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Kassel.

Möbl. Zimmer
wenn möglich mit Frühstück-
u. Mittagstisch für sofort
zu mieten gesucht. Wer? sagt
die Exped. ds. Bl.



Die fluge Dame
trägt schon lange nur noch die
Patent-Grüpfaco-Spange.
Sie spart Zeit, Geld u. Verdruss
denn hier bricht nie mehr der
Verschluss.
Überall zu haben, weisen Ver-
kaufsstellen nach.
Sanitaria Kassel-R.
Ferntuf 1767 und 6496.

Die Erfahrung

ist der beste Lehrling. Millionen
Menschen kennen Schäumen mit
dem schwarzen Kopf als ein an-
reinerndes Mittel, das sie nicht
mehr missen wollen. Deshalb
säumen sie nicht und machen
auch Sie sich die Erfahrung Anderer
zu eigen, indem Sie zur Kopf-
wäsche nur noch das altbewährte
Schäumen
mit dem schwarzen Kopf
verwenden. Eine Auswahl der ver-
schiedensten Sorten mit wirksamen
Zusätzen ermöglicht es Ihnen, ihr
Haar nach Beschaffenheit und
Farbe individuell zu behandeln.
Herst.: Hans Schwarzkopf, Berlin.



Govit Jindem
Durch ein halbes Stück Jander's
Detent-Weißmal-Selbe
habe ich das über edler befestigt.
5. S. Polt-Serg. u. 5 Stk. 60 Pf. (1000 g).
Mk. 1. - (250 g) und Mk. 1.50 (350 g).
Bäcker's Form). Dera. 300000. Creme
A 45, 65 und 80 Pf. In allen Zucker-
Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Wiedereröffnung.

Hierdurch gebe ich höflich bekannt, daß ich die
von meinem Schwager, verstorbenen Gärtner
Georg Pasche übernommene Gärtnerei wieder
in vollem Umfange weiter führe. Dem Ober-
gärtner Herrn Helmut Gotter, habe ich die
Führung des Unternehmens übertragen. Derselbe
war längere Zeit als Obergärtner in verschie-
denen größeren Gartenbaubetrieben in verschie-
benen größeren Gärtnereien tätig. Herr
Gotter ist auf Grund seiner Erfahrungen in der
Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und
bitte ich, auch ihm das vollste Vertrauen entgegen-
zubringen.

Durch Ausbau des Gewächshauses ist es mir
möglich, jederzeit frische Schnitt- u. Topfblumen
zu liefern. Auch mache ich höflich, darauf aufmerk-
sam, daß die Gärtnerei in Vinderei selbst dem
verwöhntesten Geschmacke genügen kann.
Ich verspreche der verehrten Kundschaft, daß
ich allen Wünschen weitgehendst nachkommen werde
und bitte um freundliche Unterstützung meines
Unternehmens.

Spangenberg Gärtenbau u. Samenhdl.
Fuh: Paul Klose.

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 7. November nachmittags
4¹⁵ Uhr und abends 8¹⁵

Maciste Imperator

Ein sensationelles Abenteuer in 6 Akten.
„Er“
heilt Mondsüchtige
Grotte in 3 Akten mit Harold Lloyd.
Nachmittags ermäßigte Preise.

Geheizter Saal!
Kassler Musik! Klavier u. Geige!

Seidenbulle

Unsere Veranstaltung:
Letzte billigen Torga
für Damenkleiderstoffe

aus
Waid, Wolln und Baumwoolla

unter die denkbar günstigste Einheit für
Waisnachts-Einläufe

Der große Erfolg ist der beste Beweis unserer enorm
großen Auswahl in allen Artikeln zu denkbar
billigsten Preisen.

Lange & Bulle

Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe Kassel Fernruf 290
hollische Str. 6

Muster bereitwilligst!

Hausbesitzer heraus!

Sonntag, den 7. November ds. Jrs. findet im
Saale des „Goldnen Löwen“ (Spangenberg) Nachmittags
3 Uhr eine

Hausbesitzerversammlung

statt. Thema: Die Hauszinssteuer, der entrechtete
Hausbesitz u. warum deutsche Hausbesitzerbewegung
Hierzu spricht: Gsch.-Führer Wase Zeiligenstadt,
vom Verband Mitteldeutscher Haus- u. Grundbes. Vereine
Die Versammlung ist gleichzeitig eine Protest-
kundgebung des kleinstädtischen sowie ländlichen
Hausbesitzes und hierzu alle Hausbesitzer Spangenberg's
und Umgebung freundlichst eingeladen.

Kein Hausbesitzer darf
fehlen. Eintritt wird nicht
erhoben.

Die Einberufer.

Natur-Heilkundiger
Paul Dluzewski
Melsungen · Hospitalgasse
Augen-Irstdiagnose
Hilfe in allen Krankheiten, besonders Heilung v. Zucker,
Entfernung v. Gallensteinen oh. Operation unv. Garantie.

Nähmaschinen
Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts
Für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen
Milchzentrifugen, Butterfässer.
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb
Carl Leich - Cassel
Sternweg 9 Gegründet 1888 Fernruf 5121

ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

AEG-Fabrikate

- Elektromotoren
 - Poliermotoren
 - Bohrmaschinen
 - Schleifmaschinen
 - Steinschleifmaschinen
 - Schmiedefeuergebläse
 - Hauswasserpumpen
 - Elektr. LötKolben
 - Leimkocher / Schnellkocher
 - Kaffeemaschinen
 - Teekessel / Tauchsieder
 - Koch- u. Wärmepfannen / Tischherde
 - Heißwasserspeicher / Futterdämpfer / Bügeleisen
 - Haartrockner / Heizkissen
 - Strahlöfen und Kamine
 - Küchenmaschinen / Ventilatoren
 - Nähmaschinenmotoren / Waschmaschinen
 - Rundfunkapparate
 - Beleuchtungskörper
 - Installationen, Reparaturen
- Spezialvertrieb durch:
Konrad Kuhnau · Installateur.
Ratenzahlungen können vereinbart
werden.